

Auswertung der Umfrage

„Maßnahmen der Arbeitgeber in Zeiten der Covid-19 Pandemie“

Angeschrieben wurden 339 Geschäftsführungen des Arbeitgeberverbandes HESSENMETALL Nordhessen und des Unternehmerverbandes Nordhessen*. An der Umfrage haben sich 88 Unternehmen mit zusammen 17.367 Beschäftigten beteiligt.

Davon sind **10.175 Beschäftigte in der Produktion** tätig, **6.831 Beschäftigte außerhalb der Produktion**. 361 Beschäftigte konnten keiner der beiden Kategorien eindeutig zugeordnet werden.

A. Fragen und Antworten zum Mobilien Arbeiten

Der Anteil der Beschäftigten im „**Mobilien Arbeiten**“ betrug während der Zeit der Umfrage **32 %**.

Im Durchschnitt haben die Beschäftigten **drei Tage pro Woche** mobil gearbeitet.

Auf die Frage „**Wird mobiles Arbeiten ein zukünftiges Arbeitsplatzmodell im Unternehmen sein?**“, antworteten die Unternehmen mit

- JA: 65 Unternehmen
- NEIN: 22 Unternehmen
- KEINE ANTWORT: 1 Unternehmen

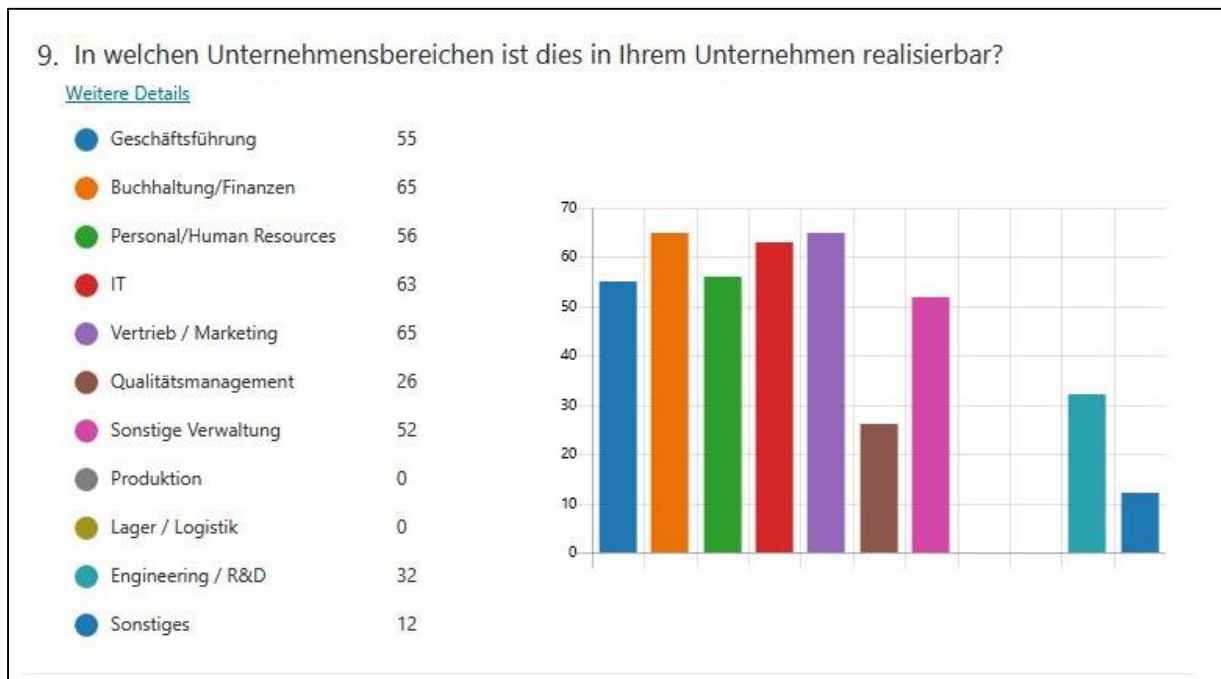
Im Durchschnitt wurden im Erhebungszeitraum monatlich 6 Tage pro Mitarbeiter mobil gearbeitet.

Auf die Frage, **wie viele Tage pro Mitarbeiter im Monat** mobiles Arbeiten ggfs. möglich sei, antworteten die Unternehmen wie folgt:

- Kein mobiles Arbeiten planen 20 %
- 44 % der Befragten können sich 1 -5 Tage pro Monat vorstellen
- 21 % sagen 6-10 Tage pro Monat,
- 9 % streben 11-15 Tage an,
- mehr als 16 Tage pro Monat sagen 6 %
- ein Unternehmen hat keine Aussage getroffen.

(>=0,5: auf volles Prozent aufgerundet. <0,5: auf volles Prozent abgerundet)

In welchen Unternehmensbereichen ist mobiles Arbeiten in Ihrem Unternehmen realisierbar?



B. Eigene Maßnahmen der Arbeitgeber zur Corona-Bekämpfung

Auf die offene Frage „**Gab oder gibt es im Unternehmen spezifische Initiativen zur Bekämpfung des Corona-Virus**“ gab es sehr viele Antworten, die hier geclustert dargestellt sind:

Basis-Maßnahmen

- Bildung eines Krisenstabes
- Hygienekonzept
- Aufklärungsarbeit
- Erhöhung der Reinigungsintervalle

Räumliche Maßnahmen

- räumliche Trennung der Mitarbeiter
- Umstellung der räumlichen Gegebenheiten
- Sperrung der Kantine und der Getränkeautomaten
- Beschränkung des Zugangs von Kunden in der Werkstatt
- Verbot von gemeinsamen Pausen
- Reduzierung der Reisetätigkeit und Lieferantenbesuche
- Umstellung von Präsenz auf Videokonferenzen
- Einführung von mobilem Arbeiten bereits vor der gesetzlichen Homeoffice-Pflicht

Maßnahmen der Arbeitszeitflexibilisierung

- Flexibilisierung für Eltern
- Umstellung, Versetzte Pausenzeiten
- flexible Arbeitszeitmodelle, z. B. keine schichtübergreifenden Mitarbeiter
- Entzerrung des drei Schichtsystems in der Produktion
- Schichtarbeitshilfen für Bedürftige
- Verzicht auf Kurzarbeit

Personenbezogene Maßnahmen

- Maskenpflicht, AHA-Regeln
- Mehrfaches Testen, mindestens zweimal in der Woche
- Regelmäßiges, teilweise tägliches Fiebermessen
- Impfungen beim Betriebsarzt

Technische Maßnahmen

- Einsatz von Luftfiltern
- Umstellung der Produktion

Soziale Maßnahmen

- Spezielle Regelung für Eltern, vor allem Alleinerziehende
- Corona-Ausschüttung an die Belegschaft zu Kompensation von privaten Kosten sowie beruflichen Erschwernissen

C. Fragen und Antworten zu Corona-Tests

- Pro Woche wurden in den Unternehmen durchschnittlich 583 Testungen durchgeführt.
- Seit Beginn der Schutzmaßnahmen haben die befragten Unternehmen insgesamt 226.976 Tests durchgeführt.
- Bei Beschäftigten im Homeoffice wurden insgesamt 27.387 Corona-Tests durchgeführt.

D. Fragen und Antworten zum Thema Impfen

- Mutmaßlich sind 59 % der Beschäftigten in den Unternehmen vollständig geimpft.
- Davon wurden 16 % durch die Betriebsärzte geimpft.

Fragen an
 Achim Schnyder
 Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 HAUS DER ARBEITGEBERVERBÄNDE NORDHESSEN
 Karthäuserstraße 23, 34117 Kassel
 Tel. +49 561 1091-322
achim.schnyder@arbeitgeber-nordhessen.de

*Erhebungszeitraum: 5.-23. Juli 2021